

Tutorium IB
Donnerstag 14 – 16 Uhr,
Am 104

27.11.2008

Konstruktivismus
(Alexander Wendt)

Hist. Kontext

- Ende Ost-West-Konflikt
- Einfluss der Kultur- und Sozialwissenschaften

Akteure

- Staaten, Staatenkollektive

Thesen

- „Der Konstruktivismus geht davon aus, dass die Welt den Akteuren nur durch **Wahrnehmung** und **Deutung zugänglich** ist und dass sie diese Welt auf der Grundlage von **Ideen und Interpretationen** gestalten. [...] **[Ideen] ermöglichen und rechtfertigen Handlungen,** Handlungsspielräume und Strategien. **Interessen** werden mit Bezug auf Ideen definiert, ja Akteure konstituieren sich selbst und ihre Interessen erst mit und durch Ideen. Ideen kann man dabei als ein **Wissen über die Wirklichkeit** begreifen.“ (Krell: 349)

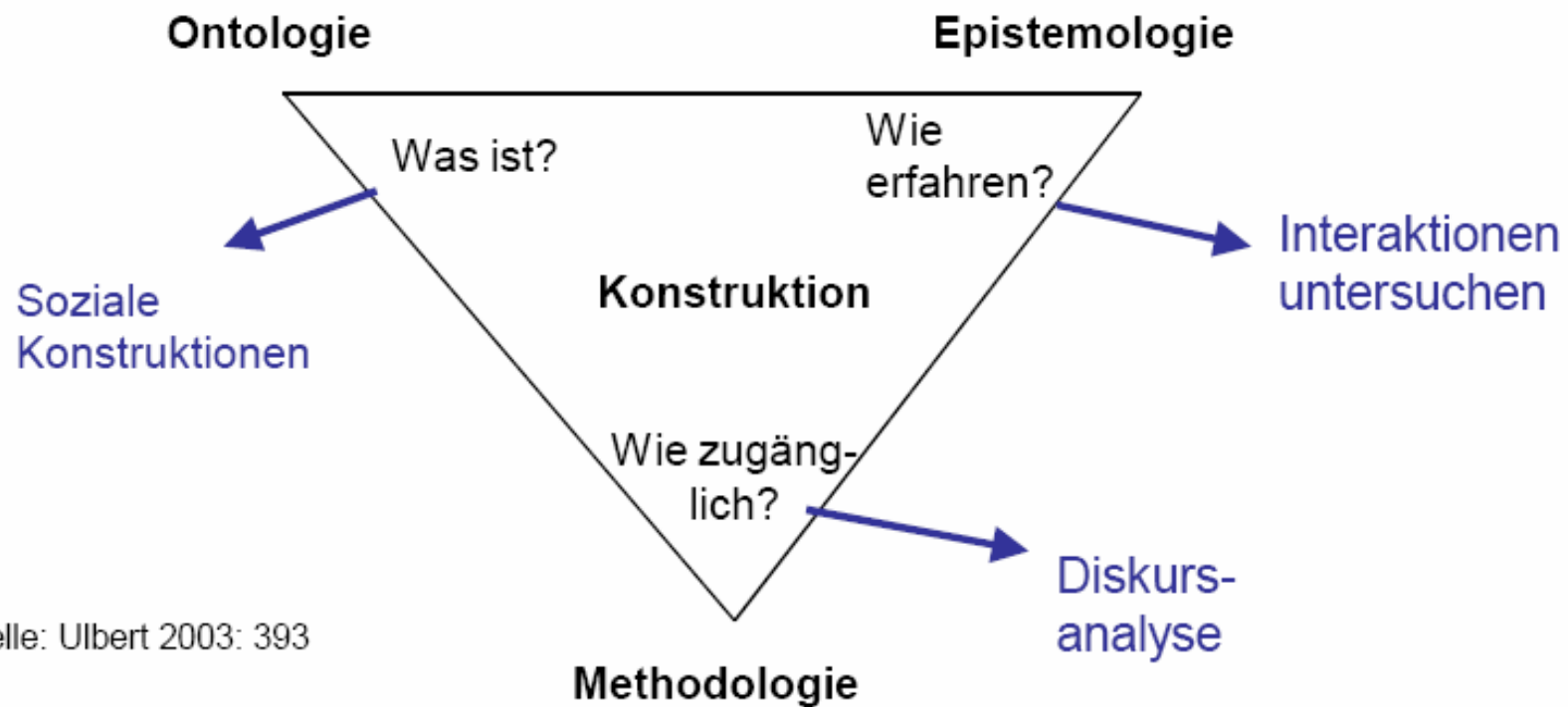
Materielle Wirklichkeit

- „[...] diese materielle Realität nur einen geringen Teil der gesamten Wirklichkeit ausmacht, wichtiger ist für ihn die ideelle Wirklichkeit.“ (Krell 349)
- „[...] dass die Menschen Realität überhaupt erst durch Deutung und Sinngebung erleben und erfahren.“ (Krell 354)

Doppelcharakter

- „Konstruktivismus heißt also nicht: „anything goes“, das wäre eine Fehlinterpretation. Für den seriösen Konstruktivismus ist gerade die Paradoxie des „Doppelcharakters“ der Gesellschaft die entscheidende Herausforderung: Gesellschaft wird „durch Tätigkeiten konstruiert, die subjektiv gemeinten Sinn zum Ausdruck bringen“, aber sie besitzen zugleich „objektive Faktizität“.“ (Krell: 357)

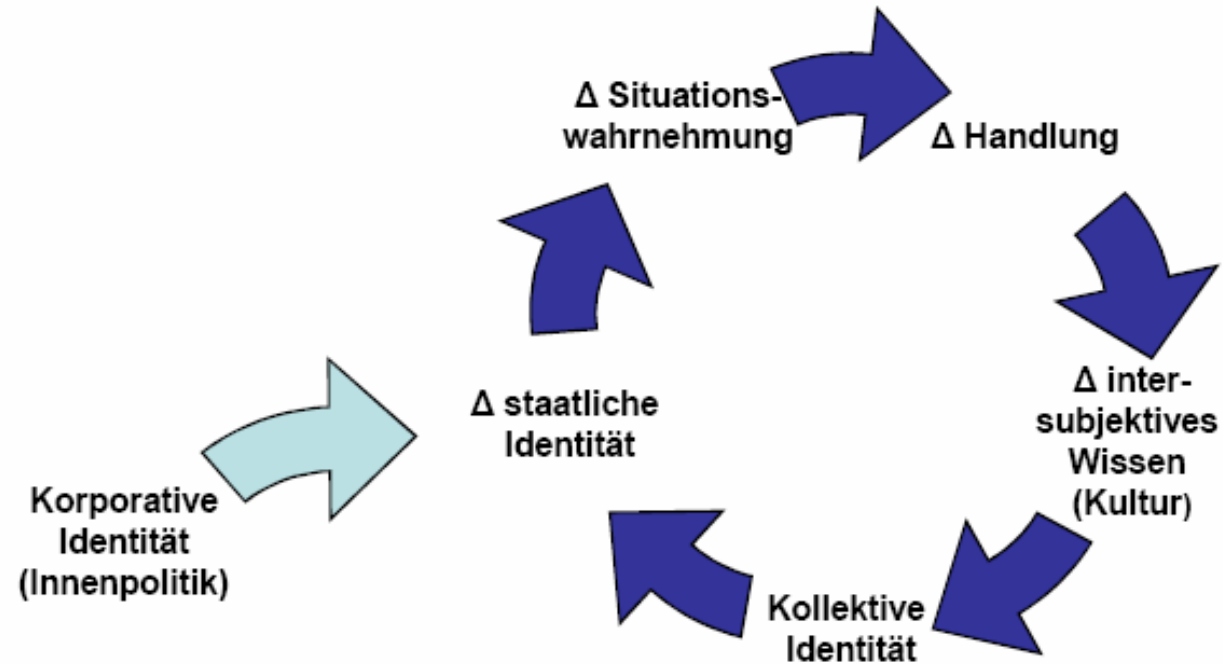
Das konstruktivistische Dreieck



Quelle: Ulbert 2003: 393

Konstruktivismus

Alexander Wendt: Social Theory of International Politics

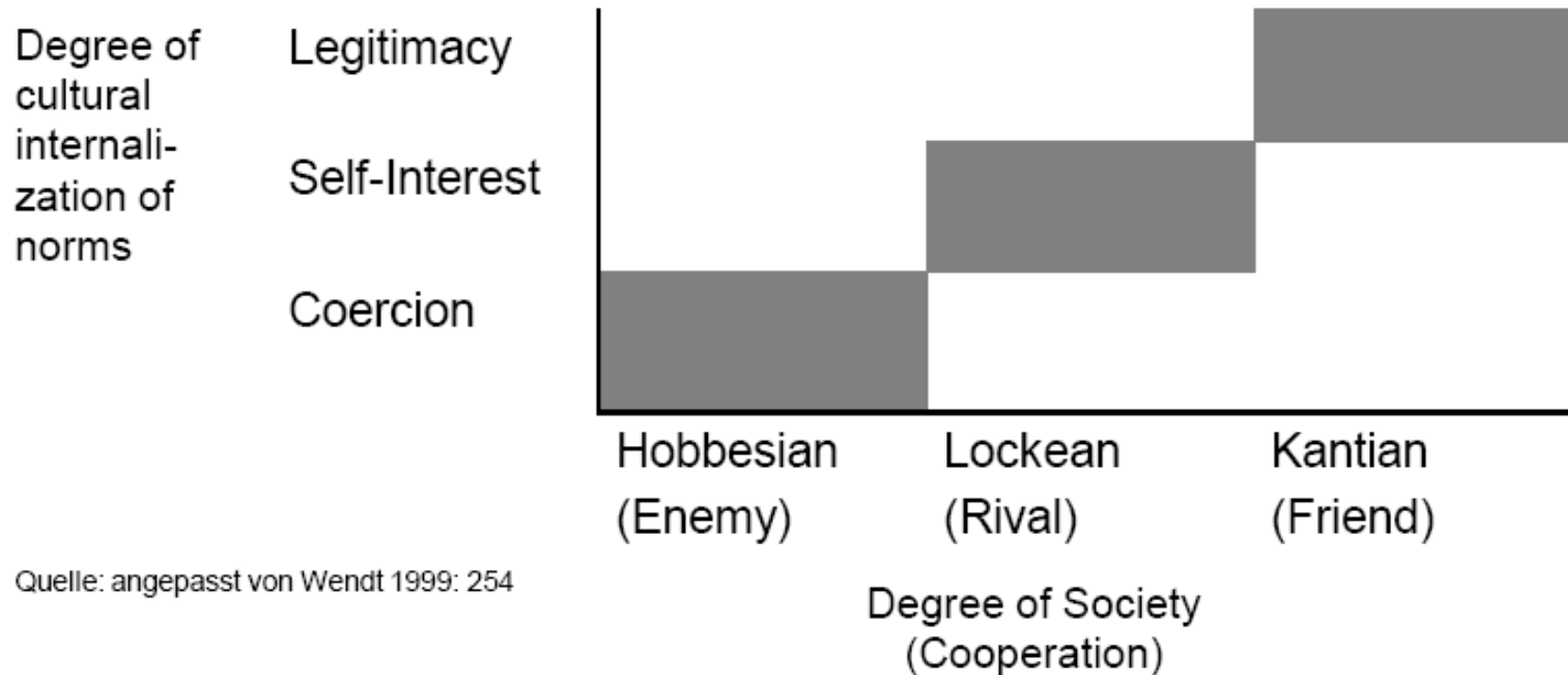


Konstruktivismus

Alexander Wendt: Social Theory of International Politics



Kulturen der Anarchie



Quelle: angepasst von Wendt 1999: 254